# BLOCK 3

## NUMMER 147

Bereits am Dienstag steht das nächste Heimspiel an.

Gegner wird um 19  Uhr im Steigerwaldstadion Alemannia Aachen sein.

Bis dann.

# Gegnervorstellung

Mit der SpVgg Unterhaching ist heute die dritte Münchner Kraft aus dem gleichnamigen Vorort der bayrischen Metropole zu Gast im Steigerwaldstadion. Denkt man an Unterhaching, denken viele im ersten Moment an die „Bobfahrer“ - neben dem Fußball die zweite Abteilung der SpVgg, die das Vereinswappen mitprägt und nach der Gründung Ende der 60er seine Hochzeiten in den 90ern mit einigen nationalen und internationalen Titeln hatte. Weniger erfolgreich ist derweil der Werdegang der Ballsportler. Am 1. Januar 1925 spaltete sich die Fußballabteilung des TSV Hachinger Tal ab und gründete die Spielvereinigung. Bereits 1933 wurde der bis dato auf Lokalebene erfolgreich aufspielende Verein jäh gebremst und aufgrund der politischen Unzuverlässigkeit einiger Mitglieder von den Nationalsozialisten schließlich 1934 kurzzeitig aufgelöst, um nur wenig später politisch korrekt bis Kriegsbeginn weitergeführt zu werden. Nach Kriegsende ging es bis 1976 recht unspektakulär weiter und der Verein kickte irgendwo zwischen Kreisklasse und Bezirksliga vors runde Leder. Ein größerer Sprung wurde erstmals 1981 geschafft als es in die Amateur-Oberliga ging und man nur zwei Jahre später an der Aufstiegsrunde zur zweiten Liga teilnahm. Im dritten Anlauf 1989 gelang schließlich der Sprung, aber ähnlich wie nach dem zweiten Aufstieg im Jahr 1992 war die Konkurrenz zu stark und es ging direkt wieder runter. Erfolgreicher gestaltete sich die Mission zweite Liga ebenfalls erst im dritten Anlauf. 1995 stieg der Verein erneut auf, um 1999 sogar den Sprung in das Fußballoberhaus Bundesliga zu schaffen. Nach zwei Spielzeiten war aber wieder Schluss und der Verein musste den erneuten Gang in die zweite und ein Jahr später sogar wieder in die dritte Liga antreten. Nach dem direkten Wiederaufstieg in die zweite Liga und vier Spielzeiten später ging es wieder in die dritte Liga, wo der Verein seit 2008 sein Dasein fristen muss und sich die Klingen mit unserem FC Rot-Weiß kreuzen. Ein stetiges Auf und Ab. In den bisher 13 Begegnungen seit der Regionalliga Süd Saison 2002/2003 gewannen die Vorort-Münchner sechs mal, drei mal ging es ohne Sieger vom Platz und vier mal konnten die drei Punkte in Thüringen verbucht werden. Ähnlich langweilig wie der Verein selber ist es trotz diverser Versuche auch größtenteils in der Fanszene der Vorstädter. Im Hinspiel hatte man die junge Gruppe „Perferia“ gegenüber und in der vergangenen Saison schafften es sogar etwa 15 junge Nasen, die der Gruppe zuzuordnen sind, ins schöne Erfurt. Nicht ganz unschuldig an der bescheidenen Situation sind wohl auch einige Stadionverbote für Leute der ersten Generation Ultras in Unterhaching. Über den aktuellen Stand der Aktivitäten in der Hachinger Fanszene kann man sich heute wieder ein kleines Bild machen.

Sa., 02.03.13
FC Rot-Weiß Erfurt - 1.FC Saarbrücken 1:2
Zuschauer: 4.861 (ca. 100 Gäste)

Nach gefühlt zwanzig Absagen konnte es endlich wieder los gehen. Und wie – strahlend blauer Himmel, Sonne pur, Temperaturen knapp über Null, kurz gesagt herrliche Voraussetzungen. Dazu mit den Saarländern auf dem Platz ein wichtiger und auf den Rängen ein ernstzunehmender Gegner im Steigerwaldstadion. Bereits beim Warmmachen unserer Rumpeltruppe zeigte man, passend zur Stellungnahme, ein Spruchband zur Thematik um das Training bei den Dosen in Leipzig. Trotz aller Argumente hinsichtlich der Trainingsbedingungen in Erfurt sowie im restlichen schönen Thüringen oder weiter westwärts - Scheißaktion, die man so nicht hinnehmen konnte, noch dazu wenn so auf die Interessen vieler Fans geschissen wird.
Eingeleitet wurde das Spiel mit einer neuen Fahne. „Thüringens echte Liebe“ am Zaun und Rad-, sowie drei große Schwenkfahnen im Block. Einfache aber schicke Aktion, mit der man zufrieden sein kann. So richtig motivierend schien sich die ganze Sache aber nicht auf die Jungs auf dem Platz ausgewirkt zu haben und nach nicht mal einer halben Stunde stand es 0:1. Auch in der Folge, und selbst nach dem Platzverweis für Saarbrücken, hatte man nie so richtig das Gefühl, dass das heute noch gut ausgeht. Klar, die Hoffnungen waren nach dem Anschlusstreffer durch Engelhardt da, wir haben es diese Saison schließlich schon gepackt zum Ende hin noch alles „zum Guten“ zu wenden, aber das war nix. Dass unser „Zweiteligamann“ dann kurz vorm Schluss eine eigentlich gute Möglichkeit kläglich verspielte, setzte dem

Ganzen dann auch irgendwie noch die Krone auf. Das wird bis zum Saisonende wahrscheinlich noch ganz schön eng bleiben. Umso wichtiger, dass wir unseren Part auf den Rängen bis zum Ende im Rahmen unseren Möglichkeiten ordentlich durchziehen. Klappte in einigen Phasen des Spiels ganz ordentlich, insgesamt war es aber sicherlich nicht mehr als Mittelmaß. Positiv ist definitiv der Einsatz der drei großen Schwenker während des Spiels zu erwähnen. Sieht einfach verdammt gut aus und wenn dazu noch im restlichen Block immer mal die Fahnen zum Einsatz kommen, kann man in dem Punkt sicherlich für den Anfang zufrieden sein. Und wen es wirklich stört, dass man mal eine Aktion auf dem Platz nicht sieht? Bye Bye - die Blöcke 4,5 und 6 haben noch genug Kapazitäten frei, um in Ruhe Fußball zu glotzen und rum zu nölen, was da so zurecht gestümpert wird. Jeder der im Block3 steht, sollte sich gewissen Dingen endlich mal bewusst werden. Zu Beginn der zweiten Hälfte gab es ein Spruchband für unsere italienischen Freunde, wo die Legione Cybea in diesem Jahr ihr Zehnjähriges feiert – Alles Gute! Zum Abschluss auch noch ein paar Worte zu den Ostfranzosen. Dürften ähnlich viele wie im letzten Jahr gewesen sein und auch der aktive Haufen war in etwa gleichgroß. Die Fahnen regelmäßig in der Luft und auch ab und an bei uns gehört, was im Übrigen auch etwas über unsere Leistung aussagt, und eigentlich ständig in Bewegung. Ohne zu viel loben zu wollen, das ging in Ordnung. Nach dem Spiel ging diesmal auch alles seinen gewohnten Gang und nur die Gästefans mussten sich noch mit den Bullen rumärgern.

*Aus Sicht von Saarbrücken:*
05:30h war Abfahrt, weshalb ein Gros den angeeigneten Alkoholpegel nahtlos fortführte und offenbar gänzlich auf Rehabilitation verzichtete. Bezugnehmend aufs immer wieder pervers anzuschauende Eisteekorn-Fass wurde bereits gegen 09:00h ein süffisantes ,,O'zapft is" verlauten gelassen. In Kombination mit beworbener 5,00€-Flatrate eine teuflische Mischung, die das hintere Bussegment reichlich Hirnzellen gekostet haben dürfte. Da sowohl Saar-Crocodiles als auch -Eagles kein Gefährt zustande bekamen, blieb es heute neben unserem Geschoss bei 4-5 weiteren PKWs Saarbrücker Herkunft. Unsere Quantitätskurve bei Auftritten in Erfurt fällt also weiter in den Keller, obwohl letztes Heimspiel ein respektabler Punktgewinn gegen Karlsruhe heraussprang. Zumindest daran galt es anzuknüpfen und weil Wettanbieter zudem mit rentablen Quoten lockten, schien die Motivation trotz akuter Wahrnehmungsstörungen noch ein Quäntchen höher gewesen zu sein. Mit circa 80 Aktiven dennoch eine verzwickte Challenge, denn das zweifellos geniale Steigerwaldstadion kontert bekanntlich mit unterirdischer Akustik. Aussagen wie ,,wenn 'ne Einzelperson allein im Keller singen würde, wär's lauter" oder ,,unsere Gesänge verpuffen spätestens am äußersten Ring der Laufbahn" seien hier zwar exemplarisch erwähnt, aber letztlich blieb ohnehin keine Wahl als dagegen anzukämpfen. Für meinen Geschmack sogar erfolgreich, woran unsere Mannschaft einen nicht unerheblichen Anteil hatte. Nach zwölf Spielminuten donnerte Özbek das Leder aus recht geringer Distanz in den Winkel und weckte beim elektrisierten Mob sogleich große Hoffnungen. Der letzte Dreier gelang übrigens im November, während ein Auswärtssieg seit September auf sich warten lässt. Jener Schimmer schien jedenfalls schon auszureichen, um die restliche Halbzeit auf permanent hohem Niveau durchzusingen. Stieflers zwischenzeitlich eingeheimsten Feldverweis registrierte ich irgendwie erst später, aber anhand der TV-Bilder eine astreine Kung Fu-Nummer und demnach unumstritten. Das klassische Halbzeitphänomen bescherte uns zu Beginn des zweiten Abschnitts zwar zunächst einen Personenschwund, doch nachdem sämtliche Currywürste, Thüringer und Colabecher vertilgt waren, ging's relativ munter weiter. Betonung liegt auf „relativ", da selbst im Anschluss an Eggerts grandios hineingespitzeltes 0-2 kein Ausnahmezustand mehr herrschte. Urheber in diesem Falle allerdings der FC Rot-Weiß, welcher kurz darauf durch Marco Engelhardt zum Anschluss kam und damit für unnötige Spannung sorgte. Etliche temporäre Atemstillstände und Schrecksekunden später, erklang tatsächlich der Abpfiff! Vor Freude überschwappende Visagen und eine römische Melodie in Dauerschleife empfingen die ruhmreichen Kicker, die angesichts jener Erlösung glatt ihre triefen-

den Maillots in die überschaubare Masse schleuderten. Vergessen waren die beschämenden Blamagen in Aachen und Offenbach, wobei wir durch diesen Teilerfolg längst nicht in ruhigen Gewässern verkehren. Vom heimischen Plebs kam, ungeachtet der kleinen Stadtfahnen-Aktion zum Einlauf, nur selten etwas an. Vermutlich eine Symbiose aus kaum vorhandener Schallausbreitung und vergleichsweise geringem Teilnehmerfeld heißblütiger Fanaten. War die Jahre zuvor prinzipiell nie anders. Die Tätigkeiten außerhalb des Grounds jedoch schon, doch weniger irgendwelche Kanten mit Boxerschnitt, sondern vielmehr die Polizeieinheit fiel an jenem Samstag durch Aktivität auf. Mittels zweier Identitätsfeststellungen wegen angeblicher Beamten- und/oder Ordnerbeleidigung untermauerte man erneut, dass man dem Berufsbild eines dummen Arschloches durchaus würdig ist. Bei unserer Crew trübten diese Vorfälle natürlich deutlich das Ambiente, weswegen sich nun große Teile eher den Frust von der Seele schliefen statt weiter ihre Blutalkoholkonzentration zu potenzieren. Pünktlich zum "aktuellen Sportstudio" bat der Chauffeur dann zum finalen Ausstieg. Für die Statistik: 5x Düsseldorf, 2x Empoli, 1x Diffidati Youth anwesend.
(Ray/BOYS SB)

Sa., 09.03.13
Kickers Offenbach - FC Rot-Weiß Erfurt 0:1
Zuschauer: 5.667 (ca. 700 Gäste)

Frühzeitig fuhren ca. 150 RWE-Anhänger gen Rhein-Main-Gebiet, um am Bieberer Berg rechtzeitig eine kleine Choreographie vorbereiten zu können, welche an diesem Tag durch die Main Fighter finanziert, organisiert und durchgeführt wurde. Ein enttäuschendes Bild bot der Gästeblock eine halbe Stunde vor Anpfiff, sodass wir uns die ersten Gedanken machten, die Choreo etwas zu vereinfachen. Aber ihr habt uns nicht im Stich gelassen, sodass wir am Ende ca. 700 Gästefans zählen und das Intro wie geplant umsetzen konnten. Die Main Fighter verteilten im Block rote und weiße Stoffschals, welche in vier Karos angeordnet waren. Spontan kam die Idee diese abwechselnd hochzuhalten. Am Ende wirklich ein cooles Bild, welches wohl jedes Rot-Weiße Herz zum Lachen gebracht haben dürfte. Entsprechend stark starteten wir auch unseren Support der Mannschaft. Apropos Mannschaft… die Jungs spielten ja auch noch. Und wie leider schon gewohnt, geizten sie mit Chancen und standen vor allem hinten im eigenen Strafraum. Die erste Hälfte gestaltete sich folglich langweilig und das ließen auch die Anhänger spüren, sodass Mitte der ersten Hälfte die Luft aus dem Support etwas raus war. Die Fortsetzung gab es zum Start der zweiten Halbzeit auf dem Rasen und den Rängen. Erst mit dem Tor durch Tunjic und dem folgenden Lattenkracher explodierte der Block so richtig und jeder wusste, dass man bei den Kickers endlich mal drei Punkte mitnehmen konnte. Unsere Equipe bettelte am Ende wieder um den Ausgleich und legte einen Offenbacher Gegenspieler kurz vorm Strafraum. Das große Zittern begann also in den Schlussminuten, jedoch konnte Andy Sponsel den Ball immer wieder abwehren. Der erlösende Schlusspfiff brachte eine Freudenwelle über den Gästeblock, war man doch mit weniger Erwartung nach Offenbach gekommen. Einer ausgelassen Feier auf der Rückfahrt stand nichts im Wege. Genauso stellt man sich doch eine gelungene Auswärtsfahrt vor, viele Fans, eine gelungene Choreo, Führung der eigenen Mannschaft, lauter Support, Spannung bis zum Ende und drei Punkte für Erfurt!

So., 10.03.13
FC Rot-Weiß Erfurt - 1.FC Köln 1:2 (A-Jugend DFB-Pokal Viertelfinale)
Zuschauer: 734

Am Sonntag nach dem Spiel in Offenbach traf man sich relativ zeitig um 10 Uhr am Landtag, um geschlossen zum Stadion zu laufen - unsere kleinen Goldfüße der U19 hatten schließlich die Chance in das DFB- Pokal- Halbfinale einzuziehen. Die Voraussetzungen allerdings konnten schlechter eigentlich gar nicht sein. Der 1.FC Köln belegte zum damaligen Zeitpunkt den zweiten Rang der wesentlich stärkeren Junioren Bundesliga West, unser Team hing in der Nord- Ost Staffel auf Platz 9 mit Tendenz nach unten. Am Landtag waren also noch einige Gesichter zu sehen, die die letzte Nacht noch etwas länger weg waren und Gesichter, welche den Großteil ausmachten, die vor Motivation strotzten, schließlich durften auch die SV`ler rein. Gute Voraussetzungen also für einen sonntäglichen Mittagsausflug. Nachdem der Mob mit den Mottoshirts des Tages eingedeckt war, versammelte man sich auf der großen Treppe vor der Eishalle. Capo Tony machte noch eine vernünftige Ansage an alle Anwesenden und der Haufen zog los Richtung Stadion. Dort angekommen machten sich alle auf ihre Plätze, um zum Spielbeginn eine Buchstabenkombination, welche „Siegen RWE!“ ergab, hochzuhalten und einen Mix aus Kassenrollen, Schnipseln und Schnee in die Luft zu werfen. Sah im kompakten Block ganz schick aus. Unsere kleinen Profis starteten ebenso enthusiastisch in das Spiel und so ging man nach relativ kurzer Zeit 1:0 in Führung. Bemerkenswert ist auch wie hoch das Tempo im gesamten Spiel war. Unsere Profimannschaft sollte vielleicht auch mal bei den Junioren mittrainieren, ebenso kamen deren Ecken und Freistöße doch wesentlich besser und gefährlicher als man es von unseren Profi-Spielern mit unserem Vereinswappen auf der Brust kennt. Die Stimmung während der ersten Halbzeit gestaltete sich insgesamt ganz gut, an das Spiel gegen RB beispielsweise kam man aber nicht heran. Die zweite Hälfte startete man im Block ordentlich mit den Radschwenkern, den elf Jungs auf dem Platz war ihre Nervosität jedoch deutlich anzumerken. Als dann Mitte der zweiten Hälfte der Ausgleichstreffer für die Geißböcke fiel, fielen Block und Mannschaft in eine kurze Schockstarre. Der Gast nutzte das in letzter Sekunde aus und netzte noch zum 2:1 ein. Die Enttäuschung nach dem Spiel auf Seiten der Fans und der Mannschaft natürlich riesig, doch schaffte man es, das Team wieder aufzumöbeln. Einigen der Jungs steht - sollten sie ihren Weg fortsetzen - noch eine große Karriere bevor. Die besten Beispiele dafür sind Clemens Fritz, Tom Bertram, Thomas Linke, Silvio Varnhaagen und auch Kevin Möhwald.

Mi., 20.03.12
Borussia Dortmund II - FC Rot-Weiß Erfurt
(Ausfall)

Die Vorfreude war nach den Ausfällen bei dem kleinen Haufen, der sich Mittwochmittag auf den Weg nach Dortmund machte, schon groß. Zwar ließ das Wetter einige Stirnen bereits bei Abfahrt faltig werden und auch ein erster Joke während der Fahrt ala „Spielausfall“ wurde noch gut verdaut, gab es gegen halb fünf die bittere Gewissheit, dass das Spiel um 16.22 Uhr offiziell abgesagt wurde. Ärgerlich für die, die nicht arbeitslos sind oder zur Schule gehen und sich Sachen einfallen lassen mussten um in Richtig Westen zu starten. Abfahrt, drüben wieder drauf und irgendwo zwischen Paderborn und Dortmund ging es wieder zurück ins schöne Thüringen. Nervt gewaltig sowas, gehört aber auch dazu. Bis zum nächsten mal.

Sa., 30.03.13
Wacker Burghausen - FC Rot-Weiß Erfurt 0:0
Zuschauer: 2.150 (ca. 250 Gäste)

Drei trübe Wochen ohne Fußball, der Winter wollte einfach nicht locker lassen, zum großen Leidwesen der Erfurter Anhänger. Doch auch dem Winter schwinden glücklicherweise irgendwann die Kräfte und so konnte man am Samstagnachmittag wieder Fußball in Deutschlands Süden bestaunen. Die Motivation war nach der spielfreien Phase ohne Fußball umso größer, hoffentlich würde diese helfen nach sechs sieglosen Spielen gegen Burghausen in vergangenen Spielzeiten, endlich wieder punkten zu können. Rund 250 Mann aus Erfurt waren angereist, um die Mannschaft in sportlich schwerer Zeit zu unterstützen. Jeder Punkt ist in der jetzigen Phase ausschlaggebend, eine Niederlage wäre das Letzte, was man gebrauchen könnte...
Die ersten 30 Minuten waren alles andere als ein Feuerwerk fußballerischer Glanzleistungen. Beide Mannschaften standen die meiste Zeit in der eigenen Hälfte und wollten keine Gefahrensituation riskieren. Philipp Klewin - der Debütant im Erfurter Tor - hatte kaum Arbeit zu verrichten. Eine lahme erste Halbzeit, die zur Pause ein wohl gerechtes 0:0 mit sich brachte. Der aktive Gästehaufen stand zwar kompakt, konnte jedoch nur eine mäßige Stimmung erzielen.
In Hälfte gewann das Spiel an Dynamik. Allerdings rückte der SVW immer stärker nach vorne und Klewin konnte sich zum ersten Mal unter Beweis stellen. Auch Rot-Weiß fasste Fuß, es ging allerdings nur sehr wenig in Richtung Burghausener Tor. Zum Ende hin passierten keine erwähnenswerten Aktionen mehr. Auf den Rängen tat sich über die Partie hinweg das gleiche Bild, wie auf dem Spielfeld. Der Kämpfergeist, den man eigentlich im Abstiegskampf erwarten müsste, ließ heute auf sich warten. Ein lahmes Spiel mit mäßiger Stimmung auf beiden Seiten, wobei Burghausen optisch nicht überzeugen konnte, jedoch sporadisch akustisch zu vernehmen waren. Im Gästeblock fehlte trotz der wetterbedingten Pause der Elan. Ein Punkt konnte man immerhin heimwärts mitnehmen. Das erste von drei Auswärtsspielen hintereinander war abgehakt, wollen wir hoffen, dass nächste Woche aus beiden Spielen in Stuttgart sechs Punkte mit nach Erfurt genommen werden können.

*Aus Sicht von Burghausen:*
Nachdem in den vergangenen Wochen viele Gespräche mit Vereinsverantwortlichen (siehe auch letzte SRE-Ausgabe) geführt wurden, um eine Besserung der Lage für uns Fans bei den Heimspielen des SV Wacker zu erreichen, war es dann am heutigen Tage das zweite Spiel seit Rückrundenbeginn (nach dem Nachholspiel unter der Woche gegen Offenbach, in dem übrigens erstmals offiziell die Zweitausender-Marke bei den Zuschauern unterschritten wurde), bei dem man endlich wieder neunzig Minuten für seine Farben und seinen Verein in heimischen Gefilden singen konnte. Allerdings umso enttäuschender der Fakt, dass anscheinend einige Leute im Mittelblock meinen, sich nur halbherzig oder gleich gar nicht am Support beteiligen zu müssen. Die Mannschaft braucht uns, wir brauchen uns - ein lautes Kollektiv und keinen nuschelnder Haufen!
Ähnlich war dann auch das Gebotene auf dem Platz, welches sich an das Geschehen auf den Rängen anglich. Zwar hätte man das Ding heute locker für sich entscheiden können, jedoch fehlt es Luz und Co. einfach an der Kaltschnäuzigkeit bzw. vielleicht auch am Ehrgeiz, das Runde im Eckigen unterzubringen. Chancen wurden genügend herausgespielt, allerdings scheiterte man einfach zu oft an vermeintlich banalen Situationen. Nur eine einzige Ecke von gefühlten zehn wurde überhaupt hoch in den Strafraum gebracht, der Rest landete mehr oder weniger im Nichts. Wie auch der Rest unserer Standards einfach viel zu harmlos. Den nötigen kämpferischen Einsatz konnte man der Mannschaft definitiv nicht absprechen,

unter dem Strich war es heute dennoch zu wenig. Erfurt hätte man heute definitiv schlagen können bzw. auch müssen, umso ärgerlich also, dass nur ein Punkt eingefahren werden konnte.
Im Gästeblock am heutigen Fußballnachmittag im Vergleich zu den Vorjahren verhältnismäßig viele Rot-Weiße vor Ort, dürften rund zweihundert an der Zahl gewesen sein, welche ziemlich geschlossen ihre Elf unterstützten, auch der Fahneneinsatz wusste zu gefallen. In der zweiten Hälfte nahm der Support von der gegenüberliegenden Seite zwar etwas an Lautstärke ab, dennoch ein guter Auftritt der Thüringer. (Orte/UBS'03)

Mi., 03.04.13
VfB Stuttgart II - FC Rot-Weiß Erfurt 1:0
Zuschauer: 550 (ca. 120 Gäste)

Der Nachholer vom Nachholer des Nachholspiels. Klingt blöd - stimmt. Gefühlsmäßig war es aber in etwa so. Nicht wirklich erstaunlich aber trotzdem enttäuschend, dass es so gegen Mittag nur mit zwei Kleinbusen und einem Auto auf nach Schwaben ging. Auch im Gästeblock fand sich unter den etwa 550 Zuschauern nur knapp eine dreistellige Zahl an Rot-Weißen ein. Während die letzten zu spät gekommenen Richtung Gästeblock schlenderten und die mitgereisten SV`ler abgrüßten, musste man drinnen mit ansehen, wie unsere feinen Jungs die erste große Chance liegen ließen. Während das Spielerische im ersten Durchgang mit einer weiteren vergebenen Großchance ganz ordentlich anzusehen war, riss man im Gästeblock mit etwa 40 Nasen natürlich keine Bäume aus, bemühte sich aber wenigstens. Der zweite Durchgang auf dem Platz dann leider schlechter als der erste und so wirklich viel von unseren Mannen kam nun auch nicht mehr. Da wundert es nicht, dass die VfB-Kids das Glück des Tüchtigen hatten und ein schicker Sonntagsschuss das Tor des Tages zu Gunsten der Spätzle-Schwaben bedeutete. Ärgerlich auch für den insgesamt sehr jungen Haufen, der weiter die Pflicht erfüllte und mit dem ein oder anderen für verloren geglaubten Gassenhauer wenigstens das nötige Pflichtprogramm auch im zweiten Durchgang runterspulte. Abpfiff, und wieder nix geholt. Warum einige meinen nach solchen Leistungen und dem derzeitigen Tabellenstand die Mannschaft trotzdem klatschend zu verabschieden versteh ich nicht. Gibt auch andere Mittel und Wege die Truppe zu motivieren oder das nötige Feuer unterm Arsch zu machen, aber das ist durchaus Meinungssache. Zum Abschluss noch ein Wort zu den weiter oben bereits erwähnten Stadionverbotlern. Drei Mann waren es, die zum Kick mitgefahren sind, um vor Ort leider von den Bullen die Möglichkeit genommen zu bekommen, das Spiel nicht wie drei Tage später erfolgreich wenigstens ein Stück weit mit Blick auf den Gästeblock zu verfolgen. Ohne, wie in anderen Szenen, die ätzende Jammerei um Stadionverbote zu sehr vorantreiben zu wollen, aber die Leute verdienen mal einen riesigen Respekt, teilweise wirklich jedes Spiel zu fahren, während zahlreiche andere Leute es nicht auf die Reihe kriegen mal den Arsch hoch zu bekommen und unseren Verein zu unterstützen.

Mi., 03.04.13
VfB Stuttgart II - FC Rot-Weiß Erfurt 1:0
Zuschauer: 550 (ca. 120 Gäste)

Morgenstund hat Gold im Mund. Diesem Motto schlossen sich enttäuschende 60 Zugfahrer gegen fünf Uhr an. Glücklicherweise kamen mit dem zweiten Zug noch etwa 50 weitere Fans dazu, womit wenigstens dem Mob auf der Rückfahrt eine ganz gute Anzahl bescheinigt werden kann. In Stuttgart also angekommen, lief man entspannt noch etwas durch die Stuttgarter Innenstadt bevor es mit der S- Bahn in Richtung Stuttgart-Degerloch ging. Die Kneipe am Stadion, welche gleichzeitig einen relativ guten Blickpunkt für unsere Stadionverbotler bot, wurde geentert und lud zum gemütlichen Verweilen vor dem Spiel ein. Nach entspannten Einlasskontrollen entschied man sich kurzfristig dazu, die ausgelegten Programmhefte in Schnipsel umzufunktionieren. Unsere Rot-Weißen, und da gibt es keine Ausrede, spielten über 90 Minuten absoluten Mist, weshalb der Support in der ersten Hälfte ohne Capo auch nur schleppend voranging. Als kurz vor der Halbzeit auch noch Joan Oumari wegen eines Foulspiels und einem darauffolgenden Kopfstoßes vom Platz gestellt wurde, war auch beim letzten Optimisten die Hoffnung auf einen Sieg verschwunden. Als Freistoßspezialist Pfingsten- Reddig nach der Halbzeit allerdings einmal mehr den Hammer auspackte und der Ball in das gegnerische Tor segelte, gab es im Gästeblock kein Halten mehr. Die Stimmung war ausgelassen, wie man es bei Heimspielen vermisst. Nahezu 100% des Gästeblocks zogen in den letzten 20 Minuten beim Support mit. Diese zogen sich übrigens länger als das Kau-

gummi eines pubertierenden Teenagers, welcher sich mit einem Mal ne ganze Packung reingedrückt hat. Nach dem Schlusspfiff kannte die Freude natürlich keine Grenzen, die Mannschaft tanzte und auch der halbe Gästeblock war auf den Zaun geklettert, um mit der Mannschaft zu feiern.
Nach dem Spiel gab es noch etwas Gepöbel zwischen einigen Erfurtern und Stuttgartern. Cops und Ordner wussten allerdings schlimmeres zu verhindern, wenn gleich die Entschlossenheit auf der einen und die Lust auf unserer Seite eh ziemlich gering war. Auf der Rückfahrt dann prall gefüllte Züge und hätte man in Würzburg etwas schneller geschalten, hätte der Tag vielleicht doch noch mit etwas Action zu Ende gehen können. Alles in Allem mal wieder ein Trip, der sich für jeden reisefreudigen Erfurter mehr als gelohnt haben sollte

Mi., 10.04.13
FC Rot-Weiß Erfurt - Karlsruher SC
Zuschauer: 4.958 (ca. 400 Gäste)

Nachdem man am vorherigen Samstag 3 gewonnene Punkte bei den Stuttgarter Kickers feiern konnte, stand nur wenige Tage später am Mittwochabend das Spiel gegen den Karlsruher SC an. Mit nur 4 verlorenen Spielen in dieser Saison war der KSC eine äußert schwer zu bezwingende Mannschaft. Allerdings hat Rot-Weiß schon öfter zu Hause glückliches Händchen bewiesen, wenn man gegen höher angesiedelte Mannschaften spielte. Etwa 5000 Zuschauer waren ins SWS gekommen, darunter auch ein massiger Gästehaufen aus Karlsruhe, um das Spiel miterleben zu können. Die Partie begann ausgeglichen, eine Viertelstunde nach Anpfiff konnten die Karlsruher einen gefährlichen Schuss, der zum Glück nur an den Pfosten ging, verbuchen. Unter durchaus vernehmbarer akustischer Unterstützung der 400 Gästeanhänger wurde der KSC immer offensiver. Diese Bemühungen wurden auch belohnt und in der 26. Minute erzielte der Karlsruher Krebs per Heber das Führungstor für die Gäste. Das kippte vernehmlich die zum Anfang hin solide Lautstärke unseres Supports. Während die Zeit bis zum Abpfiff weiter voran schreitete, hatte Rot-Weiss den Rückschlag weitestgehend verdaut und nahm noch einmal Tempo auf, doch die wenigen Bemühungen fanden keinen Erfolg und so musste die Mannschaft, leider mit einem verdienten Rückstand, in die Kabine gehen. Während der KSC konzentriert aus der Kabine kam, war der RWE bemüht, aktiv im Spielgeschehen zu agieren. Hingegen musste das Spiel nach vorne leiden. Die Stimmung im Block begann mittelmäßig, steigerte sich jedoch mit der ersten großen Chance von Morabit. Dieser hätte in der 74. Minute per Distanzschuss den Ausgleichstreffer erzielen können. Der RWE versuchte gegen Ende hin abermals alle verfügbaren Ressourcen auszuschöpfen, um doch noch wenigstens einen Punkt in Erfurt halten zu können, allerdings standen die Karlsruher kompakt in ihrer Hälfte und ließen nichts mehr anbrennen. Das Flutlichtspiel endete verdient 1:0 für den KSC. Eine solide Leistung lieferten die Anhänger der Karlsruher ab, allerdings wurde das Potenzial des Supports im Block 3 heute nicht voll ausgeschöpft, gerade bei solch wichtigen Spielen im Abstiegskampf  ist es unabdingbar, dass jeder seinen Nachbarn zum Singen motiviert! Hoffen wir, dass unser FC Rot-Weiß heute gegen die Hachinger punkten kann. Gebt alles für den Klassenerhalt!!!

# Vereinsnews

Nicht nur in der dritten Liga sondern auch bei unserer Zweiten in der Oberliga sowie den A- und B-Junioren in der Bundesliga brachte der Winter so einige Spielausfälle mit sich. Aktuell sieht es nicht unbedingt rosig für alle Teams aus. Während die Zweite auf Platz neun im Mittelfeld steht, wird es bis zum Ende wohl auch für A- und B-Jugend eng. Ins Mittelfeld hat sich die A mit einem 2:1 Derbysieg gestern Abend geschossen, trotzdem sind es bis zum Strich nur zwei Punkte Vorsprung. Die B befindet sich mit zwei bzw. drei Spielen weniger derzeit auf dem vorletzten Platz. Damit geht es nicht nur bei unseren Profis gegen den Abstieg und speziell die beiden Jugendmannschaften sind gefragt, die Klasse zu halten, um unseren FC Rot-Weiß weiter als Jugendleistungsstandort zu untermauern und interessant für fähige Nachwuchsleute zu machen.

**Zweite** (Aktueller Tabellenplatz: 9./16)
Sa., 09.03. Aue II – FC RWE II 0:1
(Zuschauer: 49)
Tor: Lagner
So., 31.03. FC RWE II – Chemnitzer FC 2:1
(Zuschauer: 56)
Tore: 1:0 Lagner, 1:1, 2:1 Ahrens
So., 07.04. Heidenau – FC RWE 1:0
(Zuschauer: 255)
Mi. 10.04. Wacker Gotha - FC RWE II
(Zuschauer: 80)
1:0, 1:1 Schenke, 1:2 Lao, 1:3 Schenke

**B-Jugend** (Aktueller Tabellenplatz: 13./14)
Sa., 02.03. Osnabrück – FC RWE 4:1
(Zuschauer: 75)
Tore: 1:0, 2:0, 3:0, 3:1 Bergmann, 4:1
So., 24.03. Oldenburg – FC RWE 1:5
(Zuschauer: 75)
Tore: 1:0, 1:1 Scholz, 1:2 Scheuring, 1:3 Rohner, 1:4 Scheuring, 1:5 Deist
Sa., 06.04. Hertha BSC – FC RWE 2:0
(Zuschauer: 100)

**A-Jugend** (Aktueller Tabellenplatz: 9./14)
So., 03..03. Hamburger SV – FC RWE 0:1
(Zuschauer: 100)
Tor: Nietfeld
Sa. 30.03. FC RWE – Wolfsburg 1:3
(Zuschauer: 100)
Tore: 0:1, 1:1 Haberland, 1:2, 1:3
Sa., 06.04. Hertha BSC – FC RWE 3:1
(Zuschauer: 120)
Tore: 0:1 Stolze, 1:1, 2:1, 3:1
Fr., 12.04. FC RWE - Carl-Zeiss
(Zuschauer: 200)
Tore: 0:1, 1:1 Müller, 2:1 Stolze

Karriereende: Aufgrund eines kräftigen Knorpelschadens am Schienbeinkopf, resultierend aus dem Heimspiel am 6. Oktober vergangenen Jahres gegen die Stuttgarter Kickers, muss Tom Bertram als Sportinvalide seine Fußballerkarriere nun beenden. Das ergaben endgültige Untersuchungen von Vereinsarzt Dr. Ullmann. Für seinen weiteren Weg kann man Tom nur alles Gute Wünschen.

Geburtstage: Einige Geburtstagskinder gab es seit dem letzten Heimspiel. Am 03.03. feierte Andreas Sponsel seinen 26. Geburstag, am 30.03. Tom Bertram seinen 25., und am gestrigen 09.04. Tobias Ahrens seinen 19.-Geburstag. Alles Gute.

Wechsel I: Smail Morabit wird im Sommer zum VfL Bochum wechseln, will sich bis dahin aber weiter voll und ganz in den Dienst von Rot-Weiß stellen.
Wechsel II: Trotz verbesserten Angebots lehnte Dominick Drexler eine weitere Zusammenarbeit mit unserem Verein ab und wird ebenfalls im Sommer die Truppe verlassen.

Rücktritt: Auch Vize-Präsident Detlef Goss wird unmittelbar nach Saisonende seinen Posten abtreten. Der seit 1996 im Verein tätige Unternehmer will mehr Zeit fürs Geschäftliche sowie Private aufwenden und sieht den Zeitpunkt durch die neu geschaffenen Strukturen im Verein als den richtigen an.

# Wer war eigentlich...

## ...Eddi Francke?

Erst vor zweieinhalb Jahren verstarb die Erfurter Fußballlegende Eddi Francke. Der Daberstedter bestritt in seiner aktiven Laufbahn bei Turbine Erfurt zwar nur 46 Spiele, dennoch bleiben seine Bananenflanken und seine Eckbälle legendär und unvergessen. Zwischen 1949 und 1951 rastete das damalige Publikum bei seinen Standards immer komplett aus. Das ganze Stadion schrie „Eddi, zieh die Hosen hoch!“. Beim Thüringenderby 2010 widmeten wir ihm eine Choreografie – der ganze Block hielt schwarze Folien nach oben, am Zaun prangte ein Spruchband „Ein letztes Mal rufen wir : 'Eddi, zieh die Hosen hoch' “, im Block erschienen zwei Blockfahnen. Eine davon mit seinem Konterfei und die andere mit einem Bild, bei dem Eddi einen Eckball schlug. Eddi verstarb im beträchtlichen Alter von 92 Jahren an den Folgen einer Lungenentzündung. Wenn man heute in Daberstedt in die Kneipe „Zum Biebler“ geht, kann man sich von den älteren Herrschaften noch einige schöne Geschichten über ihn anhören.
In der nächsten Ausgabe erfahrt ihr eine kleine Geschichte über Eddi.

# 12:12 – da war doch was...!

Viel Zeit ist seit der Gründung des 12:12-Bündnisses vergangen, aber im Hintergrund wird weiter gearbeitet. Hier ein kleiner Rückblick über die letzten Monate.
Nach der Veröffentlichung des Papiers „Sicheres Stadionerlebnis“ seitens der DFL protestierten viele Kurven kreativ und eindrucksvoll gegen diesen Wisch, indem das größtes Druckmittel „die Stimmung“ in den ersten Minuten ruhen gelassen wurde. Eine Besonders beeindruckend Aktion, da sich fast alle Vereine der ersten bis dritten Liga über den Aktionszeitraum geschlossen daran beteiligten. In den unteren Klassen kam es ebenfalls zu Solidarisierungen und auch im Ausland wurde man auf das Bündnis aufmerksam. Der Zeitraum von 12 Minuten und 12 Sekunden wurde schlau gewählt, stellt dieses doch zum einen das Datum der DFL-Abstimmung und zum anderen symbolisch aber auch uns Fans dar.
An diesem Tag verabschiedeten die Vereine der ersten und zweiten Liga schlussendlich ohne größeren Widerstand die von der DFL ausgearbeiteten Artikel. In Gesprächen nach der Sitzung mussten sich viele Präsidenten noch vor Ort und im Nachgang mit dem Frust ihrer Anhänger/Ultras auseinandersetzen. Diese waren größtenteils unbemerkt in einer Stärke von etwa 1.000 Mann/Frau aus drei verschiedenen Richtungen bis zum Tagungshotel vorgedrungen. Durch die Anwesenheit überregionaler und internationaler Presse konnte man mittels Mahnwache noch einmal auf sich und seine Standpunkte aufmerksam machen.
Für die einen war es eine große Niederlage für die anderen ein Achtungserfolg. Bei genauerem Hinsehen stellte man aber fest, dass viele umstrittene Punkte bis zur Abstimmung aus dem Katalog verdrängt oder verändert wurden. Natürlich sind einige Sachen durchaus auch Auslegungssache und bis zum Umsetzen einiger Punkte kann es wohl noch dauern. Der größte Erfolg bei der ganzen Geschichte ist wohl, dass sich so viele Leute an den Protesten für eine aktive Fankultur beteiligten und wohl nicht wenige das erste Mal so richtig über den Tellerrand geschaut haben um was es hier geht. Kurz nach diesem für viele Fans historischem Datum gingen die Spiele weiter und es konnte eine Zerrissenheit innerhalb der Gruppen festgestellt werden. Jeder reagierte auf die Meldung, dass das Papier verabschiedet wurde, anders. Die einen stellten den Support komplett ein, andere starteten wieder voll durch und wiederum andere zogen den stillen Protest über 12 Minuten und 12 Sekunden in die Winterpause.
Auch die Medien sahen die Verabschiedung des Papiers teilweise als Fehler und die DFL erklärte im Anschluss, leider zu spät, mit Fanvertretern reden zu wollen. Dies geschah auch in Form des DFL-Geschäftsführers Andreas Rettig. In den Fanszenen wird dieser Schritt als positives, wenn auch zu spätes Signal gesehen, aber durch negative Erfahrungen, wie bei der Arbeit um die Pyrotechnikkampagne, auch nicht überbewertet.
In der Winterpause, genauer zwischen Weihnachten und Silvester fand in Kassel schließlich ein Treffen von knapp 50 Szenen zur Diskussion der aktuellen Lage und der weiteren Vorgehensweise statt. Nochmals stand das DFL-Papier im Mittelpunkt und die Eckpunkte eines Gegenentwurfes „Fanfreundliches

Stadionerlebnis“ wurden erarbeitet. Dieser enthält Forderungen der aktiven Fanszenen. Dazu gehören unter anderem die Freigabe von Fanutensilien, fanfreundliche Eintrittspreise und die schon von der Pro 15:30-Offensive geforderten Kilometerregelungen für Auswärtsfans. Weiterhin wurde beschlossen, dass der stille Protest mit Beginn des neuen Jahres beendet wird. Sollten aber Maßnahmen aus dem verabschiedeten Katalog „Sicheres Stadionerlebnis“ in Kraft treten, wird man sich weitere Gedanken machen müssen und reagieren. Dies wird sicherlich situationsbedingt verschieden ausfallen.
Mit Beginn des Jahres rückte auch der Leuchtfeuereinsatz bei anderen Sportveranstaltungen (Vierschanzentournee, Skifliegen und Abfahrtsläufe) in den Fokus der Medien und der ein oder andere kritische Artikel, der sich mit dem Einsatz von Pyrotechnik und der differenzierten Wahrnehmung auseinandersetzt, erschien. Ebenfalls im Januar fand das wegweisende Treffen zwischen Vertretern des 12:12 -Bündnisses und der Führungsetage der DFL statt. Es wurde schnell klar, dass noch viel Redebedarf besteht und der Eindruck dass man die Fanszenen ernst nimmt, hält sich seitdem weiterhin. Mit Beginn der Rückrunde kam es im „Aktuellen Sportstudio“ zu einem sehr interessanten und gut geführten Live-Streitgespräch zwischen Jojo (CFHH & einer der Sprecher von 12:12) sowie Andreas Rettig (DFL-Geschäftsführer). Zu finden ist es bei Youtube unter „Gewalt im Fußball – Gesprächsrunde im Aktuellen Sportstudio“.
Parallel wurden Initiativen wie „100% Spiel – 0% Gewalt“ ins Leben gerufen, die sich leider nicht mit den wirklichen Problemen und Akteuren beschäftigen – sondern mit purem Aktionismus zu erklären sind.
Auch zwei beispielhafte Aktionen in Hannover (Präsident Kind erhöht Preise für Blöcke in denen Pyrotechnik gezündet wurde) und Dresden (Dynamo wird aktuell immer noch aus dem DFB-Pokal ausgeschlossen) zeugen von wenig Nachhaltigkeit und verschärfen das Verhältnis zwischen Fans und Verband zusätzlich. Das wir Fans aber kein dummer Haufen Alkoholiker sind, zeigt die Reaktion der Betroffenen. In Hannover dadurch, dass die aktiven Fans für das entsprechende Spiel einfach das Areal wechselten. Auch in Dresden ist auch noch nicht aller Tage Abend und nach Gesprächen zwischen Vereins- und Fanvertretern wird sich weiterhin gegen den Ausschluss aufgelehnt.
Festzuhalten bleibt, dass sich die Position der aktiven Fußballfangemeinde im Vergleich zum letzten Jahr wesentlich verbessert hat, was nicht zuletzt am geschlossen durchgeführten 12:12-Stimmungsboykott liegt. In Zukunft gilt es, diese in den Verhandlungen und Gesprächen mit dem DFB & der DFL zu nutzen, um unsere aktive Fankultur in Deutschland nicht den Bach runtergehen zu lassen.

# Buchvorstellung

"Fussballrowdies!"

2003 brachte Cas Pennant das Buch "Terrace Legends" herraus, welches seit 2005 auch den deutschsprachigen Büchermarkt bereichert. In diesem Buch werden ehemalige Frontkämpfer verschiedener englischer, walisischer, holländischer und schottischer Firms interviewt und blicken dabei recht kurzweilig auf ihre "Karriere" als Hooligans zurück. Ganz offen stehen sie Rede und Antwort und haben auch kein Problem damit, sich zu zeigen. Lange musste man auf ein deutsches Pendant eben so eines Buches warten. Im Dezember 2012 erschien nun "Fussballrowdies!", ähnlich seinem englischen Vorbild hat auch hier ein Ex-Hooligan die Fäden gesponnen. Genauer gesagt Michael Pettau, seines Zeichens Offenbacher Hool und Autor des Romans "Auf dem Acker". Pettau nennt sein Buch im Untertitel zwar "einen bundesdeutschen Rückblick", beschränkt sich aber bei seinen Interviewpartnern ausschließlich auf alte Hauer aus dem westdeutschen Raum. Nicht weiter schlimm, auch die Herren aus Frankfurt, Hamburg, Köln und München haben eine Menge zu erzählen. Nur ihre Idendität wollen sie nicht unbedingt preisgeben. So muss der Leser mit Spitznamen und unkenntlich gemachten Bildern Vorlieb nehmen. Aber Namen sind Schall und Rauch, die Stories zählen. Und davon haben die Jungs (bzw. Männer) einige zu erzählen. Ob jetzt die Frankfurter, welche unumwunden zugeben auf heimischen Boden von Chemnitz und Erfurt derbe kassiert zu haben, oder die Münchner, welche sich vereinsübergreifend zur "Service Crew" zusammenschlossen. Es ist interessant zu lesen, was die Leute so denken über die Nivel-Geschichte 1998 oder über die heutige Ultraszene. Interessant auch, dass kaum einer der Interviewten wirkliche Reue empfindet. Aber kann man etwas das Spaß gemacht hat wirklich bereuen? 29 Szenen kommen auf den knapp 400 Seiten zu Wort, dazwischen beleuchtet Pettau auch Themen wie Kleidung, Waffen Musik, Politik. Es macht Spaß den Erinnerungen der sogenannten Alten zu folgen, besonders wenn man selbst noch zu jung ist, um damals selbst dabei gewesen zu sein, in dieser wilden Zeit zwischen Mitte der 80er und Ende der 90er. Leute der Generation 35+ erinnern sich vielleicht sogar an die ein oder andere Geschichte und sei es nur aufgrund alter Fan-Treff Berichte. Ich persönlich kann es nur empfehlen, genauso wie ich nur empfehlen kann mal in Erfurt die "Alten" zu fragen "Hey erzähl mal, wie war das damals eigentlich...?"

Michael Pettau, "Fussballrowdies!"/ Trolsen Verlag, 14,90 €, im Buchhandel oder bei Amazon.

## Liedtext

(Melodie Bob Marley. „Ganja gun“):

Ohoho FC Rot-Weiß,
ohoho nur du mein RWE,
ohoho mein ganzes Leben,
ohoho werd ich zu dir stehn!

(Melodie George Baker„"O la paloma blanca"):

Jahrelang dritte Liga,
oft vom Aufstieg geträumt!
Immer an deiner Seite,
kein Rot-Weiß Spiel versäumt,
kein scheiß Spiel versäumt - nur Rot-Weiß geträumt!

Schalalalalalala Schalalalalalala ...

## Termine

**1.Mannschaft:**
Di.: 16.04.13 19:30 Uhr RWE – Alemannia Aachen
Sa.: 20.04.13 14:00 Uhr SV Babelsberg – RWE
Sa.: 27.04.13 14:00 Uhr RWE – Preußen Münster
**2. Mannschaft:**
So.: 14.04.13 13:30 Uhr RWE II - FC Einheit Rudolstadt
So.: 21.04.13 13:30 Uhr SG Blau-Gelb Laubsdorf – RWE II
Mi.: 24.04.13 18:30 Uhr FWE II - Carl Zeiss II
**A-Junioren**
So.: 21.04.13 13:00 Uhr Hallescher FC U19 – RWE
So.: 28.04.13 11:00 Uhr RWE - SV Werder Bremen U19
So.: 05.05.13 11:00 Uhr RWE – Chemnitzer FC

## Kontakt

**Im Internet:** www.erfordia-ultras.de
**E-Mail:** info@fanszene-ef.de
**EFU Youth :** efu-youth@fanszene-ef.de
**Spendenkonto:** Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279
Fragen/Vorschläge zum Heft: **redaktion-block3@gmx.de**

# ..: INFO :..

**45 Grad 5**
Themen der fünften Ausgabe sind u.a.:
• Spezial zum Berliner Derby
• Eintracht Frankfurt – 1. FC Nürnberg
• SV Werder Bremen – Hannover 96
• FSV Mainz 05 – FC Bayern München
• FC Rot-Weiß Erfurt – VfL Osnabrück
• 1. FC Kaiserslautern – SG Dynamo Dresden
• Galatasaray Istanbul – FC Schalke 04
• Lazio Rom – Borussia Mönchengladbach
• VfB Stuttgart – 1. FC Nürnberg
• Aris Saloniki – PAOK Saloniki
• FC Internazionale v – AC Milan
• uvm.

## IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.